

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 139. Dienstag, den 16. November 1830.

Theater.

Sonntag, den 14. November: Wallensteins Tod, Trauerspiel in 6 Aufzügen, von Schiller.

Früher schon gab ich, bei Gelegenheit einer Aufführung dieses Meisterwerkes, meine Ansicht über die Art und Weise der Darstellung desselben auf hiesiger Bühne; wie nämlich dieses Trauerspiel im Ganzen sehr vorzüglich zur Anschauung gebracht wird und nur wenige Rollen in ihrer Besetzung nicht genügen; eine Sache, die bei Werken mit so starkem Personal, durchaus und bei keinem Theater zu vermeiden ist.

Diesmal gab eine Mad. Gräner, vom Darmstädter Theater, die Thelma als Gast. — In der That, unsere Bühne scheint wenig Glück mit den Gastrollen zu haben; so viele auch bereits seit dem Bestehen derselben gegeben wurden, so wenige entsprachen dem, was man von solchen Leistungen ein Recht hat zu fordern: denn nicht das Gewöhnliche, nicht das, was allenfalls eine jede gute oder auch nur leidliche Gesellschaft, selbst aus dem Kreise ihrer Kräfte zu geben vermag, soll da gezeigt werden, sondern das Ungewöhnliche, Vollendete, und zu der Zeit, als es bei den Theatern noch nicht Sitte war,

daß regelmäßige jährliche Gastwanderungen fast von einem Jeden von einem zu dem anderen statt fanden, im Gegentheil anerkannte und wirkliche Künstlerschaft dazu gehörte, um zum Gastspiel bei den größeren Bühnen zu kommen: war dies auch der Fall. Doch, dies hat sich, wie so manches Andere, ebenfalls geändert, und wird vermuthlich wohl nun auch so bleiben, bis der Punkt der Culmination erreicht ist, von dem wir übrigens nicht mehr sehr entfernt seyn dürften.

Mad. Gräner als Thelma anlangend, so muß man ihr die Gerechtigkeit wiederfahren lassen zu bekennen, daß sie schon durch ihre Toilette gleich von vorne herein ein Zeichen über den Grad ihrer Befähigung zu dieser Rolle — diesem zartesten Gebilde von Schillers Dichterphantasie — gab. Dies muß man loben, wie Alles, was schnell und ohne Umschweif au fait setzt und dadurch falsche Hoffnungen verhindert. Das Spiel entsprach denn auch diesem Costüm vollkommen, und der Erfolg war, wie er seyn mußte. Hoffentlich ist Mad. Gräner dadurch überzeugt worden, daß Rollen wie die der Thelma, wenigstens in Leipzig, nicht für sie passen; daß zur guten Darstellung solcher Gebilde ein tiefes geistiges Eindringen in den Geist derselben gehört: daß diese Thelma durchaus in keiner